



anihope

VEREIN FÜR TIERE IN NOT

UNSER JAHRESBERICHT 2020

Herzlichen Dank, dass wir dank Ihnen so vielen Tieren in
Not ein besseres Leben schenken können.



anihope Verein für Tiere in Not
Güterstrasse 8
4402 Frenkendorf

Tel. 044 320 09 65
Mail info@anihope.ch
Web www.anihope.ch

Inhaltsverzeichnis

1. Einsatz trotz Pandemie
2. Schwierige Rettungsaktionen
3. Porträt Vertrauensarzt
4. Auffangstation von Tony
5. Sachspenden
6. Zuhause im Glück
7. Diverses
8. Schlusswort der Präsidentin



Oh Corona, was für ein Jahr! Die Pandemie schlug wie eine Falle zu und nichts war mehr wie früher. Kurzfristig mussten wir ganz von vorne beginnen und prüfen was, trotz massiven Einschränkungen, möglich ist. Die Coronamassnahmen in Italien waren wohlbemerkt um einiges happiger, als wir es hier in der Schweiz gewohnt sind.

Trotz diesen schwierigen Verhältnissen war es, dank unserem unermüdlichen Team, möglich viel Tierleid zu bekämpfen. Ich bin sehr beeindruckt.

Gerne berichten wir nachfolgend über die laufenden und vergangenen Projekte und Engagements unseres kleinen Vereins. Wir hoffen wir bringen Ihnen so unsere Tätigkeiten etwas näher.

Herzlichen Dank, dass Sie uns weiterhin die Stange halten, damit wir die dringend benötigte Tierhilfe leisten können. Ob wir nun nach Corona weiterhin Vollgas geben können, liegt natürlich auch in Ihrer Hand. Unser gemeinnütziger Verein **anihope** finanziert sich ausschliesslich durch private Spenden.



1. Einsatz trotz Pandemie

Bereits zu Beginn des Jahres 2020 erlebten wir einen Senkrechtstart schlechthin. Die Hilferufe kamen aus der ganzen Region. Ein gutes Zeichen, dass wir nun auch bei den Einwohnern bekannt geworden sind. Die Plätze im Tierwaisenhaus waren gerade alle knapp belegt und wir kamen gerade so durch mit unserer Tierschutzarbeit.

Dann im Februar folgte bereits der erste Lockdown durch Corona. Der Ausbruch der Pandemie überrollte uns in einem unvorstellbaren Ausmass. Unser gesamtes Einsatzgebiet in Italien traf es sehr schwer. Die Verunsicherung war riesig. Die Hilflosigkeit in der Quarantäne liess mich fast verzweifeln. Unser Team vor Ort wollte sich zerteilen, um trotzdem den hungernden Strassenhunden zu helfen. Gerade durch die Schliessung der Gastronomie litten diese Streuner umso mehr.

Wegen Falschinformationen wurden mehrere Tausend Hunde, aus Angst vor Übertragung des Corona Virus auf den Menschen, ausgesetzt. anihope hat umgehend gehandelt. Seit der Verbreitung dieser Nachricht patrouilliert jeweils ein Zweierteam Tag und Nacht. Durch diese Aufstockung konnten wir zahlreiche ausgesetzte Hunde aus lebensgefährlichen Situationen retten. Ebenso gehört das Auffüllen unserer vielen Futtermissionen zum Tagesprogramm.

Den Dorfeinwohnern sind die Streuner egal geworden. Es gibt einfach viel zu viele dort. Im Gegenteil: Sie werden sogar verabscheut und wenn sie der Hunger in die Dörfer treibt, werden sie mit aller Gewalt wieder in die Ferne geschlagen. Als Tierfreund sind solche Anblicke nur schwer zu ertragen.

Aus diesem Grund betreiben wir auch Informationsstände an Märkten, Anlässen etc. Wir möchten die Problematik der Bevölkerung näherbringen. Leider wurde uns diese Tätigkeit im ganzen Jahr 2020 untersagt. Kein einziger Anlass fand statt und auch die Einnahmen unserer Verkaufartikel fehlen in unserer Kasse.

Das Team von anihope kommt monatelang an seine physischen und psychischen Grenzen. Unsere Auffangstation war wochenlang komplett überbelegt. Nur dank grosszügigen Notfallspenden konnten wir unser Team kurzfristig aufstocken und das Tierleid so gut es ging bekämpfen. Unser gemeinnütziger Verein ist allen Personen, die uns grosszügigerweise unter die Arme gegriffen haben, unendlich dankbar.



2. Schwierige Rettungsaktionen

Wägelihund Leo

Leo ist eines von vielen Opfern der Corona-Krise. Er wurde ausgesetzt, kurz darauf angefahren und wie ein Stück Dreck im Strassengraben liegen gelassen. Der zirka 6 Monate alte Junghund konnte sich nicht mehr bewegen und lag ohne Regung im Graben. Er hatte tränende Augen und winselte herzerreissend vor Schmerzen. Den Verletzungen zufolge vermutet der Tierarzt, dass er mindestens zwei Tage leidend dahinvegetierte, bevor wir ihm zur Hilfe eilten. Er entkam dem Tod nur ganz knapp.



Dreibeiniger Ronny

Auf Ronny sind wir während einer Autofahrt in der Innenstadt von Taurianova Kalabrien aufmerksam geworden. Er humpelte und irrte mutterseelen alleine auf dem Gehsteig herum. Ein Vorderbein immer angewinkelt. Man sah, dass er grosse Schmerzen hatte. Zudem war sein ausgemergelter Körper übersät mit Räude, einer Milbenerkrankung. Nach längerer Verfolgung konnten wir ihn endlich einfangen und zu uns in die Auffangstation bringen.



Der Fall Ronny war nicht einfach. Er benötigte wochenlange intensive Pflege. Laut Tierarzt war die Verletzung am Bein zu stark fortgeschritten. Als er einigermaßen stabil war, wurde schliesslich das schmerzende Vorderbein amputiert. Dies liess sich nicht vermeiden. Ronny's Leben hing mehrfach am seidenen Faden. Kaum vorzustellen wie lange diese arme Seele mit unglaublichen Schmerzen umhergeirrt ist.



Nur dank Schweizer Soforthilfe konnten wir auch Ronny ein zweites Leben schenken. Er hätte es ohne uns nie geschafft und wäre elendig verendet.

Wöchentlich finden wir Härtefälle wie dieser auf den Strassen Kalabriens. Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht jede noch so geschundene Seele einzufangen und ihr die benötigte Hilfe zu leisten. In seltenen Fällen müssen wir die Tiere auch über die Regenbogenbrücke ziehen lassen...

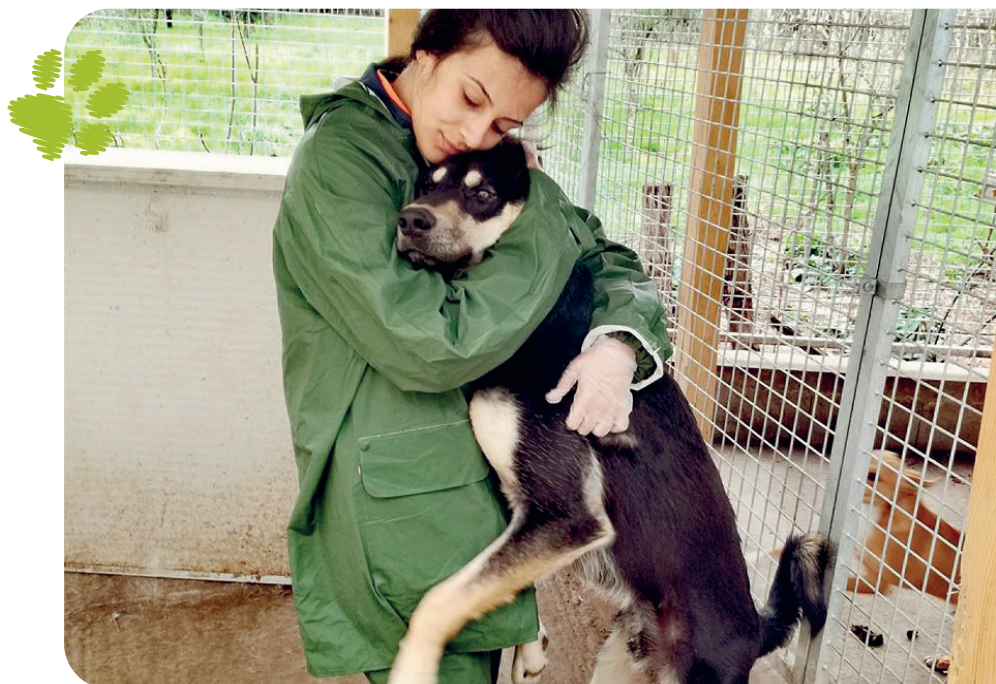
Platzierte Kiste voller Hundewelpen

Unsere Tierpflegerin hörte schon von Weitem ein verdächtiges Winseln, als sie unser Areal betrat. Sie staunte nicht schlecht, als sie eine kleine Plastikkiste vor dem Hausingang vorfand.

Sofort war ihr klar, dass die jammernden Geräusche aus dem Innern der Kiste kamen. Beim Öffnen kamen 8 kleine Welpen zum Vorschein. Die verängstigten Zwerge verbrachten die ganze Nacht in der Kälte. Diese kleinen Geschöpfe wurden viel zu früh von der Mutter entrissen und mitten in der Nacht hier abgestellt. Alle Welpen waren unterkühlt, hungrig, durstig und total eingeschüchtert.



Als einziger Trost sind wir dankbar, dass die Hundebabies bei uns abgestellt worden sind, so konnten wir alle rechtzeitig in Sicherheit bringen. Inzwischen wurde für alle Fellnasen ein neues Plätzli gefunden.



3. Porträt Vertrauensarzt

anihope wäre nicht **anihope** ohne unseren zuverlässigen Dottore Ferraro. Nie wäre es möglich so schnelle Hilfe zu leisten. Nach jahrelanger, angenehmer Zusammenarbeit möchte ich hiermit meinen grössten Dank an unseren Dottore Ferraro aussprechen und ihm die folgenden Zeilen widmen:

Dottore Antonio Ferraro ist der Dorftierarzt in Taurianova. Er hat einen sehr guten Ruf und ein umso grösseres Netzwerk. Seit dem Aufbau der Auffangstation in Kalabrien arbeitet **anihope** mit ihm zusammen. Fast täglich ist er im Einsatz für unsere Notfälle. Er ist ausgesprochen routiniert und kann die Behandlungen rasch vornehmen. Die Tiere leiden wenig, da es für den Tierfreund Ferraro keine Auszeiten gibt. Feiertage kennt er nicht. Für uns als Stammkunde ist er zu jeder Zeit erreichbar und bei Not sofort im Einsatz. Wir wissen, dass dies keine Selbstverständlichkeit ist und sind wahnsinnig dankbar ihn zu unserem Team zählen zu dürfen. Ohne medizinische Hilfe kämen wir nicht weit, denn das Elend auf den Strassen ist unendlich.

Wenn wir grössere Impf- oder Kastrationsaktionen planen, aktiviert Dottore Ferraro auch umliegende Tierärzte. So können wir mit einem Grossaufgebot die Aktion durchführen. Auch für diese unermüdlichen Einsätze bin ich von Herzen dankbar. Solche Kampagnen sind nötig, um die Population einzudämmen und unsägliches Tierleid nachhaltig zu beenden.

Wir hoffen auf viele weitere Jahre der guten Zusammenarbeit. Dazu brauchen wir auch Ihre Hilfe. Nur dank sofort verfügbaren Geldern können wir die Dienstleistungen, wann immer sie gebraucht werden, in Anspruch nehmen.



4. Auffangstation von Tony

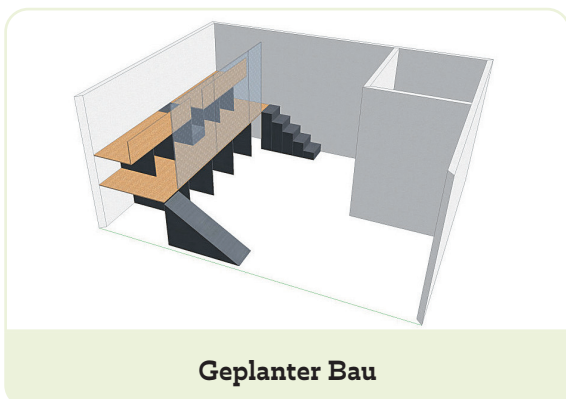


Unser treuer Helfer Tony wagte im Jahr 2020 den schwierigen Schritt zur Selbstständigkeit. Seine tier-schützerischen Rettungsaktionen, bzw. die **Betreuung der Auffangstation möchte er ab sofort zu seinem Hauptberuf machen.** Mit viel Glück konnte er sich sogleich für ein altes «Canile» (Tierheim) bewerben. Er bat **anihope** ihn beim Aufbau seiner Station zu unterstützen. Dies machen wir natürlich gerne. **Im Hintergedanken, dass auch unser Verein künftig dort Tiere unterbringen kann, denn unsere jetzige Auffangstation platzt regelmässig aus allen Nähten.**

Die momentanen Unterkünfte von Tony's Areal sind notdürftig erbaut worden. Sie sind **in die Jahre gekommen und sanierungsbedürftig.** Überschwemmungen haben den ganzen Boden aufgeweicht und die Ausläufe bestehen nur noch aus Matsch. **Tony muss zuerst einen mächtigen Umbau finanzieren,** bevor mehr Tiere aufgenommen werden können. Da wir dank unserem früheren Neubau die nötige Erfahrung haben, können wir Tony mit Rat und Tat zur Seite stehen. Die Startphase entwickelte sich mühselig und schwierig. **Das Dilemma mit dem Staat ist unermesslich.** Derzeit warten wir sehnlichst auf die Baufreigaben unserer ersten Umbauetappe.



Erfreulicherweise haben wir die definitiven Pläne des Welpenhauses ausgearbeitet. **Es hapert leider noch mächtig an der Finanzierung.** Tony veranstaltet regelmässige Sammelaktionen und auch wir investieren jeder übrige Spenderfranken. **Es ist unsere gemeinsame Priorität Nummer eins, dass schon bald mehr Heimtiere einziehen können.**



Geplanter Bau

Trotz anfänglicher Startprobleme bleiben wir optimistisch für die Zukunft. Es würde uns riesig freuen, wenn Sie auch zukünftig die ambitionierten Tierhilfsprojekte von **anihope** und Tony unterstützen würden. Im Gegenzug halten wir Sie mit unseren Briefen ständig auf dem aktuellsten Stand der Dinge. Wir sind zuversichtlich, dass wir **in Kürze gute Neuigkeiten berichten können.**

5. Sachspenden

Als kleinen gemeinnützigen Verein freut es uns immer sehr, wenn wir passende Sachspenden entgegennehmen dürfen. Die Solidarität war im Coronajahr 2020 noch grösser und wir durften viele Gaben von grosszügigen Privatpersonen in Empfang nehmen. Ganze **5 Lieferwagen voll** mit Ware durften wir nach Italien, in bedürftige Regionen senden. Mit dabei waren viele wärmende Hundebettchen, Unterlagen, Näpfe, Hundehalsbänder, sogar ganze Matratzen und natürlich allerlei Tierfutter. Anbei einige Eindrücke der Sachspenden 2020.



Ganz besonders gefreut haben wir uns über die vielen Floh- und Zeckenmittel, welche wir von einem Schweizer Tierarzt geschenkt bekommen haben.

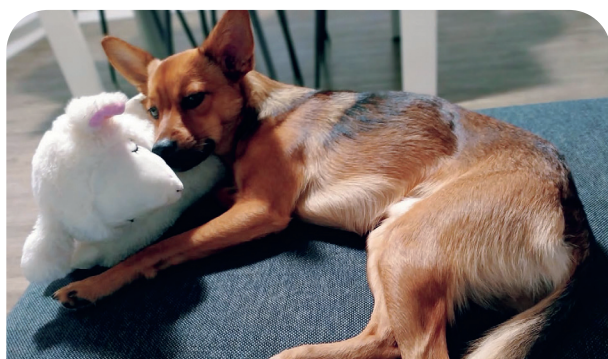
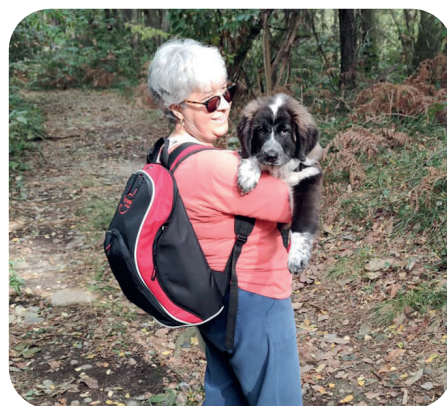


Corinne Suter, Vorstandsmitglied und Daniela Gilio, Präsidentin sortieren die eingegangene Ware, damit diese möglichst schnell weiter transportiert werden kann.



6. Zuhause im Glück

Viele Verzichtstiere konnten wir trotz erschwerten Bedingungen in ein neues Zuhause vermitteln. Vielen Dank an alle Menschen, die unseren heimatlosen Tieren eine neue Chance geben. Wir lassen Bilder sprechen, denn diese Liebe ist nicht in Worte zu fassen.



7. Diverses

anihope hat neu einen kleinen Webshop!

Die Präsidentin, Daniela Gilio kreiert in liebevoller Handarbeit, mit viel Leidenschaft persönliche Schlüsselanhänger und Magnete. Bei der Herstellung können diverse Farben und Designs umgesetzt werden. Die Artikel können ab sofort im Onlineshop bestellt werden. Sämtliche Einnahmen kommen vollumfänglich anihope zugute.

Jeder Anhänger ist ein Unikat. Vielleicht brauchen auch Sie bald ein spezielles Mitbringsel? Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie uns berücksichtigen.



Vielen
Dank!

8. Schlusswort der Präsidentin

Nicht nur als Präsidentin war 2020 ein anstrengendes Jahr. Leider auch für mich privat. Ich litt monatelang unter einer Viruserkrankung (nicht Corona). Die Krankheit zeigte mir wie schwach ein Körper werden kann und wie hilflos man sich auf einmal fühlt. Mein Mitgefühl mit den leidenden Tieren ist noch mehr angestiegen und ich bin motivierter denn je, mich voll und ganz für den Tierschutz einzusetzen.

Inzwischen erfreue ich mich wieder bester Gesundheit und kann es kaum erwarten die Projekte, vor allem aber die Leute dahinter, persönlich zu besuchen. Besonders die Standaktionen in der Umgebung von Taurianova liegen mir sehr am Herzen. Es ist enorm wichtig, dass die Bewohner und Bewohnerinnen aufgeklärt werden. Nur wenn die Menschen vor Ort den Sinn erkennen, warum beispielsweise sämtliche Hunde und Katzen kastriert werden müssen, dann gibt es eine grössere Chance das Tierleid einzudämmen. Ganz selten ist die Begeisterung der Bevölkerung so gross, dass sogar für unsere Tätigkeiten gespendet wird. Diese finanziellen Mittel werden für die medizinische Versorgung unserer Notfälle dringend gebraucht.

Einen speziellen Dank möchte ich allen freiwilligen Helfern, den Leitern der Auffangstationen und den Tierärzten aussprechen. Ich bin allen von Herzen dankbar, dass ihr trotz diesen harten Einschränkungen immer so gut wie möglich für die Tiere in Not da gewesen seid. Unermüdlich und dies an sieben Tagen in der Woche. Ihr wart immer erreichbar und ich wusste genau Bescheid, wie die Lage vor Ort aussieht. Das ist bei weitem keine Selbstverständlichkeit und ihr habt meinen grössten Respekt verdient. Ohne euch könnten so viele Hunde jetzt kein unbeschwertes Leben geniessen.

Liebe Spenderinnen und Spender, liebe Leser und Leserinnen unser kleiner Verein hat viel erreicht. Und genau so viele neue Projekte warten auf uns. Notleidende Tiere brauchen dringend Hilfe. Oft finden sie in unserer Obhut wieder die Kraft zu kämpfen. Genau solche Momente beflügeln uns und vielleicht auch Sie?

Ich versichere Ihnen unsere administrativen Kosten sind auf das Minimum reduziert. Die Spendengelder werden direkt vor Ort eingesetzt. Sie dürfen gespannt sein, denn wir werden Ihnen weiterhin von unseren Tätigkeiten berichten. Wenn Sie dies mit einer finanziellen Unterstützung danken, ist dies für mich die allergrösste Wertschätzung. Ich freue mich über jede Zuwendung und bedanke mich herzlich, dass Sie uns auch in Zukunft begleiten möchten.

Im Namen aller hilfsbedürftigen Tiere vielen, lieben Dank.



Herzliche Grüsse

Handwritten signature of Daniela Gilio in blue ink.

Daniela Gilio

Gründerin und Präsidentin – anihope



